



CH-6371 Stans, Postfach

An die Mitglieder des Landrates

Stans, 19. September 2012

## **Budget 2013, Finanzplan 2014-2015 und Investitionsplan 2014-2017; Mitbericht der Kommission FGS**

Sehr geehrte Frau Landratspräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Landräte

Die Kommission für Finanzen, Steuern, Gesundheit und Soziales hat an den Sitzungen vom 24. August 2012 und 17. September 2012, in Anwesenheit von Gesundheits- und Sozialdirektorin Yvonne von Deschwanden, Finanzdirektor Hugo Kayser, das Budget 2013, den Finanzplan 2014-2015 beraten. Die Kommission beschränkte sich auf die Bereiche der Finanzdirektion sowie der Gesundheits- und Sozialdirektion. Die finanzpolitische Beurteilung des Budgets in seiner Gesamtheit fällt in die Zuständigkeit der Finanzkommission. Gestützt auf Art. 23 des Landratsgesetzes gibt die Kommission folgenden Mitbericht ab.

Die Kommission FGS nimmt das Budget zur Kenntnis und unterstützt grundsätzlich die vom Regierungsrat festgelegten Zielsetzungen. Die einzelnen Positionen der Finanzdirektion sowie der Gesundheits- und Sozialdirektion sind nachvollziehbar und begründet. Die Kommission betrachtet das Budget und vor allem die Finanzpläne aber auch mit Sorge. Es zeigt sich, dass die Ausgaben- und Schuldenbremse mit dem Finanzplan 2014-2015 knapp nicht angewendet wird. Im kommenden Finanzplan wird die Schuldenbremse aber mit voller Härte greifen. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass der Finanzdirektor an der Erarbeitung weiterer Massnahmen ist.

Bezüglich den beantragten Budgetpositionen fallen auch in den zu beurteilenden Direktionen primär die auf Grund der neuen Spitalfinanzierung eingeführten gemeinwirtschaftlichen Leistungen an das KSNW im Umfang von Fr. 5.5 Mio. (Budgetbrief) ins Gewicht. Die Kommission kommt aber zum Schluss, dass diese Position auf Grund der mit verschiedenen Unwägbarkeiten belasteten Prognosen entsprechend dem Antrag des Regierungsrates zu genehmigen ist. Es wird in der Folge zu beurteilen sein, wie sich diese Position entwickeln wird.

Die Kommission weist ergänzend mit Sorge darauf hin, dass das neue Fallpauschalen-System (Swiss-DRG) wieder mit denselben Ungerechtigkeiten und Problemen behaftet ist, wie das Tarmed-System. Bei Beiden kann keineswegs von schweizweit einheitlichen Pauschalen gesprochen werden. Der für den KSNW eher tief angesetzte Pauschalen-Satz führt hier zu höheren gemeinwirtschaftlichen Leistungen.

Die Kommission FGS beantragt dem Budget 2013 und dem Finanzplan 2014-2017 zuzustimmen, sowie den Investitionsplan 2014-2017 und den Finanzplan 2014-2015 zur Kenntnis zu nehmen.

Freundliche Grüsse  
KOMMISSION FÜR FINANZEN, STEUERN,  
GESUNDHEIT UND SOZIALES

Präsident



Ruedi Waser

Sekretär



Christof Würsch